

## Moderationskarte mit Impulsen zur Modellierung der Strategie „Gegensätze und ihre Bedeutung untersuchen“

„Hmmm, ich soll den Kurzfilm *Alike* und analysieren und interpretieren. Mir fällt das anfangs oft schwer, weil ich nicht genau weiß, auf was ich mich konzentrieren sollte. Trotzdem weiß ich, dass es eine gute Strategie gibt, mit der ich das schaffen kann. Die Strategie „Gegensätze“ in meinem Strategiefächer hilft mir, den Text systematisch besser zu verstehen. [Pause]

Ich werde Schritt für Schritt vorgehen und mir dafür zunächst die gegensätzlichen Schauplätze und Figuren und Normen genauer anschauen. [...LK modelliert linke Spalte, weiter geht es mit der Semantisierung...]

Ich habe nun die Gegensätze gefunden und werde diesen nun die Bedeutung zuschreiben. Ich nehme also eine Semantisierung vor. Gut, ich starte mit der Frage „Welche Merkmale haben die unterschiedlichen Schauplätze?“. Ich habe bereits zwei wichtige Orte notiert: die Arbeitswelt des Vaters und die Wiese mit dem Geigenspieler. Beide wirken auf mich total unterschiedlich, also habe ich schon meinen ersten Gegensatz. Ich halte mal inne und beschreibe sie genauer. [Pause]

Die Arbeitswelt ist grau, monoton und wirkt emotionlos. Alles ist gleich: die Gebäude, die Menschen, sogar die Farben. Niemand scheint glücklich zu sein. [Pause]

Jetzt schaue ich mir die Wiese an. Dort ist alles bunt und lebendig. Das Kind scheint Spaß zu haben, wenn er dort ist und bewegt sich lebendig. Die Farben sind auch intensiver und leuchten. Diese Merkmale notiere ich mir: Arbeitswelt – grau, eintönig, streng; Wiese – bunt, frei, lebendig.

Weiter geht's mit den Figuren. Die beiden Hauptfiguren sind der Sohn, und der Vater. Ich denke mal darüber nach, wie die beiden dargestellt werden. Der Vater ist ein Erwachsener, der die meiste Zeit in dieser grauen Welt lebt. Er wirkt müde, gestresst und manchmal sogar ein bisschen traurig. Es sieht so aus, als hätte er keine Wahl, als sich dieser langweiligen und grauen Welt anzupassen. [Pause]

Der Sohn hingegen ist das genaue Gegenteil. Er ist ein Kind, voller Energie, kreativ und neugierig. Vor allem bei der bunten Wiese zeigt er, wie lebendig und fantasievoll er ist. Aber: In der Schule wird er irgendwie auch wie sein Vater – still und angepasst. Das sehe ich daran, dass die Farbe aus ihm verschwindet. Hmmm, ich überlege, wie ich das zusammenfassen könnte. Der Vater passt sich immer den grauen Menschen an und orientiert sich an den Regeln und Normen. Der Sohn steht für Freiheit, Kreativität und Lebensfreude. Ich schreibe mir das auf: Vater = angepasst, befolgt Regeln, lustlos; Sohn = individuell, kreativ, hat Lebensfreude.

Jetzt denke ich darüber nach, mit welchem Oberbegriff sich diese Gegensätze zusammenfassen lassen. [Pause]

Der Gegensatz zwischen der Arbeitswelt und der Wiese könnte ich ganz leicht mit „bunt vs. eintönig“ beschreiben. Aber das beinhaltet zu wenig. Ich denke, so etwas wie „Lebendigkeit vs. Eintönigkeit“ oder „Gleichförmig vs. Einzigartig“ könnte auch passen. Jetzt habe ich es – ich wähle die Begriffe „Kreativität vs. Anpassung“.

Jetzt kann ich mir die Veränderung der Gegensätze ansehen. Dazu [...]